

Greiffbar – Investments zum Anfassen

Welche Themen waren diese Woche am Finanzmarkt relevant?

-  **Peak**
-  **Crashout**
-  **Gute Käse**

Peak

Digga, was war das bitte für eine Peak-Woche? DAX auf Allzeithoch. Dow auf Allzeithoch. S&P 500 auf Allzeithoch. Die Techs plötzlich wieder komplett on fire und jeder, der letzte Woche noch den Weltuntergang ausgerufen hat, hat diese Woche wieder maximal Aura. Ist schon faszinierend, wie schnell manche Börsen-Macker ihre Meinung wechseln. Montag noch „viel zu teuer“, Freitag dann „das war doch glasklar“. Klar Digga. Hinterher ist jeder Warren Buffett. Peak hatten diese Woche aber nicht nur die Indizes. Auch Big Oil hat mal wieder gezeigt, warum Geld bekanntlich nicht stinkt. Während die halbe Welt über Rezession, Zölle und Geopolitik diskutiert, drucken Exxon, Chevron und Co. weiter Cash, als würden die Dollars direkt aus dem Bohrloch sprudeln. Fast schon goofy, wie entspannt die Ölmilliarden wieder fließen. Und kaum springt die Tech-Rally wieder an, sind plötzlich alle wieder YOLO unterwegs. Eben noch Defensive, jetzt wieder KI bis zum Anschlag. Die Börse hat manchmal ungefähr die Aufmerksamkeitsspanne eines TikTok-Feeds. Peak eben.

Crashout

Aber Digga, wo Peak ist, wartet der Crashout meistens schon hinter der nächsten Ecke. SpaceX liefert Zahlen, wächst brutal, investiert brutal und die Börse so: „Du bist nicht gut genug.“ Zack, zweistellig runter. AMD kennt das Spiel inzwischen ebenfalls. Starke Zahlen? Check. Gute Perspektiven? Check. Aktie fällt trotzdem. Schon ein bisschen cringe. Willkommen in einer Welt, in der Erwartungen schneller steigen als Umsätze. Wer teuer bewertet ist, muss eben jedes Quartal das Universum neu erfinden. Den kompletten Crashout der Woche lieferte allerdings Leopold Aschenbrenner, der jugendliche Überflieger der Wall Street. Dessen Hedgefonds spektakulär abgewickelt werden musste. Minus 67 Prozent im Juli. Six Seven. Das muss man auch erstmal schaffen. Sein hoch gehebelter Fonds sorgte wohl für die Ausverkaufsstimmung letzte Woche. Erst also das Leopold Low, dann das Hynix High. Die KI-Welt schreibt ihre Börsengeschichten inzwischen schneller um als ChatGPT einen Prompt. Und dann noch Verius Capital, ein Immobilienfinanzierer, dem unzählige deutsche Krankenkassen ihr Geld anvertraut haben. 28 Krankenkassen und hunderte Millionen Euro auf dem Spiel. Schere. Im Prospekt standen gefühlt mehr Warnhinweise als auf einer Zigarettenschachtel und trotzdem haben sich wohl die Verantwortlichen gedacht: Wird schon gut gehen. Das war vielleicht ein bisschen delulu. Der Kapitalmarkt ist da gnadenlos, das Geld ist lost.

Gute Käse

Zum Glück war diese Woche nicht alles Crashout. Die Zahlen von Palantir: Einfach Gute Käse. Eigentlich sogar Süper. Wieder starke Zahlen, wieder höhere Prognosen und wieder die Erkenntnis, dass Erfolg manchmal eben doch seinen Börsenpreis hat. Die Tech-Rally bekam dadurch diese Woche noch einmal richtig Rückenwind und plötzlich wollten wieder alle dabei sein. FOMO ist übrigens erstaunlich zeitlos, auch wenn es nie Jugendwort des Jahres geworden ist. Gute Käse auch bei den neuen Euro-Scheinen. Die Europäische Zentralbank hat ihre Designvorschläge vorgestellt und ausnahmsweise dürfen wir mal unsere Meinung dazu abgeben, wie unser Geld künftig aussehen soll. Vielleicht wäre eine Rückseite mit einem Bullenmarkt ganz nett. Oder einem Sparschwein mit Aura. Hier geht's zur: [Umfrage](#). Ein kleines bisschen Ragebait muss zum Schluss trotzdem erlaubt sein. Gemeinsam mit Capital haben wir auch in diesem Jahr wieder rund 10.000 Investmentfonds untersucht. Das Ergebnis durfte ich diese Woche bei n-tv vorstellen. Wer also glaubt, aktives Fondsmanagement sei komplett lost, darf gerne einmal reinschauen. Den Link finden Sie hier: [Welche Fonds schlagen ihre Benchmark](#). Und falls Sie sich jetzt fragen, ob diese Kolumne wirklich von mir stammt oder ob mein Sohn heimlich die Tastatur übernommen hat: Schere. War ich schon. Oder, um es mit der Jugend zu sagen: Digga, war doch Gute Käse.

Ihr Volker Schilling